



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Von der KUW zum RpH? – Ein paar Gedanken zu Namen und Begriffen

Arbeitsgruppe Religionspädagogisches Handeln Refbejus, November 2020

Mit «Religionspädagogischem Handeln» (RpH) wird die Aufgabe der Kirche und deren Umsetzung bezeichnet. Die bisherige KUW – «kirchliche Unterweisung» – lehnt sich in ihrer Begrifflichkeit an schulische Formen der Lehre an. Im kirchlichen Rahmen wird «Unterweisung» klassisch mit Formen der Verkündigung verbunden. Bereits die Wegleitung von 1994 bahnt aber an, dass die KUW unterschiedliche Formen wie Unterrichtsveranstaltungen, Gottesdienste und die Begegnung mit der diakonischen und seelsorglichen Arbeit in der Gemeinde beinhaltet. Damit sind alle drei Handlungsfelder der Kirche berücksichtigt: Die feiernde Gemeinde/Zusammen feiern – Die Weitergabe des Glaubens/Voneinander im Glauben lernen – Die solidarische Gemeinde/Einander weiterhelfen (vgl. Kirchenordnung). Dieser ganzheitlichen Sicht will der Begriff „Religionspädagogisches Handeln“ Rechnung tragen. Er beschränkt sich zudem nicht mehr auf einzelnen KUW-Klassen während der Primarschulzeit, sondern weitet den Blick auf die gesamte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien. Es geht um Arbeit im frühen Generationenbogen.

«RpH» ist aber ein eher technischer Begriff. Er beschreibt einen religionspädagogischen Zugang und eine Konzeption. Was daraus in den Gemeinden und Regionen entsteht, braucht eine bildhaftere Beschreibung, die einladend wirkt. Der Synodalrat hat sich für den Titel «Impuls: Hören – Glauben – Handeln» entschieden. Möglich wären auch «Aufwachsen mit der Kirche», «Aufwachsen in der Kirche», «Den Glauben feiern, glauben lernen, solidarisch sein»... Wichtig ist, dass klar wird, dass alle Angebote unter demselben „Dach“ laufen, alles ist „Kirche“. Die einzelnen Angebote haben eigene Namen, teilweise bereits bekannte (z.B. Fiire mit de Chliine), teilweise neue (Geschichtenkirche, Kinderkirche, Teeniekirche, Jugendkirche).

Verschiedentlich wird eingebracht, dass der Name «KUW» nicht aufgegeben werden soll. «KUW» ist längst mehr als «kirchliche Unterweisung». Die drei Buchstaben stehen als «Brand» für altersgerechte und vielerorts attraktive Angebote. Den meisten Teilnehmenden und Eltern ist längst nicht mehr bewusst, wofür die Abkürzung ursprünglich gestanden hat. Sie finden eigene, kreative Deutungen: «Kirche UnterWegs», «Kirche Und Welt»... Ein gut funktionierender «Brand» sollte nicht leichtfertig über Bord geworfen werden. Trotzdem stellt sich die Frage, ob KUW dem gesamten religionspädagogischen Handeln im frühen Generationenbogen gerecht werden kann. Haben die drei Buchstaben das Potenzial, Fiire mit de Chliine, Singe mit Chind, Kinderkirche, Teenietreff und Nachkonf-Angebote mitzubewerben? Gute Ideen für neue Konzeptnamen sind herzlich willkommen!